

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Band: 53 (1959)
Heft: 3

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton Aargau

Wechsel im katholischen Gehörlosen-Pfarramt

HH. Pfarrer L. Rüttimann, Aarau, hat sein Amt als Seelsorger der katholischen Aargauer aufgegeben infolge ganzer Beanspruchung durch sein Hauptamt als Spitalpfarrer.

Als neuen katholischen Seelsorger des Kantons Aargau bestimmte der Synodalrat HH. Pfarrer Johann Erni, Untersiggingen, Aargau.

Reformierte Gehörlosen-Gottesdienste im Kanton Zürich

Weil das vorgesehene Datum für die 16. Kirchenhelfertagung vielen nicht paßte, mußte die Zusammenkunft um zwei Wochen verschoben werden. Die Gottesdienste werden daher wie folgt umgestellt:

25. Januar, 11.00 Uhr Turbenthal, 14.30 Uhr Wetzikon.

1. Februar, 14.30 Uhr, Zürich.

8. Februar, 09.15 Uhr: 16. Kirchenhelfertagung im Schloß Wülflingen-Winterthur. Thema: «Die kirchliche Werktagsarbeit der Kirchenhelfer.»

8. Februar, 15.00 Uhr: Gottesdienst für die ganze Gemeinde im Kirchgemeindehaus Winterthur-Veltheim. Pfarrer Eduard Kolb

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Zum Tode von Herrn Pfr. Haldemann

Wir bernischen Gehörlosen haben einen schweren Verlust zu beklagen. Unser langjähriger, treuer Seelsorger Herr Pfarrer Haldemann ist nicht mehr. Ein arbeitsreiches Leben im Dienste der Gehörlosen hat seinen Abschluß gefunden. Wir bernischen Gehörlosen sind ihm über das Grab hinaus zu großem Dank verpflichtet. Mehr als 28 Jahre hat er sein Amt als Taubstummenpfarrer und Fürsorger versehen. Groß ist die Zahl derer, die in dieser langen Zeit bei ihm Rat, Hilfe und Trost suchten und fanden. Manche Not hat er gewendet, manchen Bedrückten aufgerichtet. Wer sonst niemand hatte, fand bei Pfarrer Haldemann immer Verständnis und ein offenes Herz. Pfarrer Haldemann konnte aber auch streng und unerbittlich sein, wenn es nötig war. Wir wissen aber, daß er nur unser Bestes wollte.

Die Gottesdienste waren oft ein Erlebnis. Man merkte wohl, wie er rang, die Worte in die Herzen dringen zu lassen, und wie er sich Mühe gab, das Wort Gottes einfach, klar und für alle verständlich aus-

zulegen. Das ist in einer Gemeinde von Gehörlosen nicht immer so einfach. Neben dem Ernst kam auch der Humor zu seinem Recht.

Herr Pfarrer Haldemann war aber nicht nur Seelsorger und Fürsorger, sondern auch ein Fürsprecher der Gehörlosen, ganz nach dem Bibelspruch: «Tue deinen Mund auf für die Stummen und die Sache derer, die verlassen sind.»

Am 13. Januar wurden seine sterblichen Überreste auf dem Schoßhaldenfriedhof in Bern beigesetzt. Wohl an die 200 Gehörlose aus seiner Predigtgemeinde gaben ihm das letzte Geleite. Ein Zeichen dafür, wie geschätzt er auch bei ihnen war. Wir werden Herrn Pfarrer Haldemann noch lange vermissen. Er ruhe im Frieden!

Fr. B.

Bericht über die Sitzung des Taubstummenrates in Zürich

Samstag, den 10. Januar, im «Karl der Große».

Traktandum 1: Begrüßung durch den Tagungsleiter, Hrn. F. Balmer

Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde die Liste der angemeldeten Delegierten verlesen. Herr Balmer bedauert, daß Herr Direktor Ammann sich zurückgezogen hat und würdigte dessen großen Verdienste.

Traktandum 2: Orientierung über die Arbeit des SVTH 1958/1959

Frl. Gallmann, Zentralsekretärin des SVTH, übermittelte der Versammlung die Grüße des Verbandspräsidenten Herrn Pfr. Dr. Knittel, und referierte über die Tätigkeit des Verbandes. Im Verlaufe des letzten Jahres fanden drei Sitzungen des Zentralvorstandes statt, und dazwischen trat noch der geschäftsleitende Ausschuß zusammen. Die größte Aufgabe ist die Gewerbeschule für Gehörlose, die weiter ausgebaut wurde. Frau Walther, Männedorf, die Gattin des bewährten Gewerbelehrers, hat das Schulsekretariat übernommen. Der Bund übernimmt einen Drittel der Kosten für die Gewerbeschule bei Vorlage der Lehrverträge. In verschiedenen Kantonen, so in Bern und Luzern, wurden Fortbildungsschulen gegründet. Die geplante Oberschule für Gehörlose ist noch nicht so weit gediehen, daß darüber Definitives gesagt werden könnte.

Es wurden verschiedene Kurse und Lager durchgeführt, die alle gut besucht wurden (siehe «GZ» vom Januar bis Dezember 1958), die alle vom Verband subventioniert wurden. — Vereine, die ähnliche

Veranstaltungen durchzuführen gedenken, können ein Subventionsgesuch an das Sekretariat des SVTH richten, sie müssen es aber rechtzeitig tun, damit die Gesuche im Zentralvorstand behandelt werden können.

Besondere Beachtung fand der Kurs für häusliche Krankenpflege (welcher wirklich einem Bedürfnis entspricht, der Berichterstatter). Frl. E. Hüttinger hat dabei alles niedergeschrieben. Sämtliche weiteren Kurse werden in der «GZ» bekanntgegeben. Im Jahre 1960 soll eine größere schweizerische Ausstellung stattfinden (Hyspa), an der in Verbindung mit Pro Infirmis auch die Gehörlosensache vertreten sein kann. — Weiter sprach Frl. Gallmann über das Straßenverkehrsgesetz im Zusammenhang mit den Invaliden und ihrem Schutzabzeichen. Auch das neue Reglement über die Fahrtvergünstigung bei der SBB liegt vor.

Der Vorsitzende dankt Frl. Gallmann für den ausführlichen Bericht.

Hermann Walt bemerkt, daß letztes Jahr etwas von der Invalidenversicherung gesprochen wurde. Frl. Gallmann macht darauf aufmerksam, daß die Sache bei der Pro Infirmis liege und noch nicht abgeklärt sei.

Traktandum 3: Mitteilungen des Redaktors der «Gehörlosenzeitung»

Herr Gfeller, als Redaktor der «GZ», referierte. Wegen dem Abonnementspreis erwähnte er, daß der Vorstand SVTH vom letztjährigen Beschluß des Taubstummenrates, den Abonnementspreis der «GZ» um 50 Rappen zu erhöhen, beeindruckt gewesen sei. Besonders aber auch deshalb, weil der Vorschlag von den Gehörlosen selber stammte. Doch hat man von einer Erhöhung pro 1958 abgesehen, weil die «GZ» letztes Jahr gut abgeschnitten hatte. Es soll im Laufe des Jahres eine umfangreiche Abonnentenwerbung stattfinden. Witzig meinte Herr Gfeller, er hoffe, daß er von der Invalidenversicherung für die «GZ» einen Sack Geld bekomme.

Verschiedene Teilnehmer meldeten sich zum Wort. Wenn unsere «GZ» im allgemeinen geschätzt wird, gibt es aber auch vereinzelt Leute, die anderer Meinung sind. (Ein Sprichwort sagt: «Allen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann.» Das gilt speziell auch für die «GZ».) Es ist ein schwieriges Problem, allen Intelligenzgraden gerecht zu werden. Es wurde vorgeschlagen, daß die Mitgliedschaft des SGB von der Abonnierung der «GZ» abhängig gemacht werde. (Das riecht zu sehr nach Zwang, der Berichterstatter.)

Traktandum 4: «Einige Randbemerkungen zur Durchführung eines Vereinsanlasses.»

Herr Gfeller hielt über die Durchführung eines Vereinsanlasses einen kurzen Vortrag. Er wies darauf hin, daß es immer wieder vorkomme, daß zu Vorträgen bestellten Referenten die Spesen nicht vergütet werden. Das sind unwürdige Zustände, die dem Ansehen der Vereine schaden. Man sollte einmal daran gehen, hier Ordnung zu machen und Richtlinien aufstellen. Dem Vortrag folgte eine rege benützte Diskussion. Es ist zu hoffen, daß der Hinweis von Herrn Gfeller Früchte trägt und seine Worte beherzigt werden.

Um 16.15 Uhr wurde die Sitzung durch das vom SVTH in freundlicher Weise gespendete Zvieri unterbrochen.

Traktandum 5: Fragen und Wünsche der Gehörlosen

Es sind verschiedene Anträge eingegangen. So wurde ein Vereinsleiterkurs gewünscht. Auch die Filmkataloge, die meistens Tonfilme anführen, kamen zur Sprache. Skilager und zum xten Male Ferienheime wurden aufgegriffen. So ziemlich allen konnte befriedigende Auskunft gegeben werden. Um 17.55 Uhr konnte die Sitzung geschlossen werden.

Bevor ich meinen Bericht schließe, sei Frl. Gallmann für die gute Arbeit und Herrn Fr. Balmer für die mustergültige Leitung der Versammlung an dieser Stelle nochmals unsere vollste Anerkennung ausgesprochen. Nicht minder allen, die zu ihrem guten Verlauf beitrugen. Man kann auf diese Zusammenarbeit zwischen Hörenden und Gehörlosen stolz sein.

Der Berichterstatter: K. Exer

Inhaltsverzeichnis

Kastanientod	17
Was man als Schweizer wissen sollte	19
Notizen / Die Kleinschreibung rückt näher	21
Ausfüllrätsel	22
Aus der Welt der Gehörlosen:	
Taubstummenpfarrer Ernst Haldemann †	23
Kanton Aargau: Wechsel im katholischen Gehörlosenpfarramt / Kanton Zürich: Reformierte Gehörlosengottesdienste	26
Korrespondenzblatt:	
Zum Tode von Herrn Pfarrer Haldemann	26
Bericht über die Sitzung des Taubstummenrates	27



ETWAS FÜR ALLE



Herausgegeben vom Schweiz. Taubstummenlehrer-Verein

Ein Pferd beim Zahnarzt

Unmöglich! So denken wir beim Lesen dieser Überschrift. So dachte auch ich, als ich in einer Zeitung kürzlich diesen Titel las. Eine tolle Geschichte aus Amerika, sagte ich mir. Dort ist ja so viel Unmögliches möglich. Trotzdem, die Sache interessierte mich. Sie interessiert sicher auch Euch. Ich las den Zeitungsartikel aufmerksam. Und ich war nicht wenig erstaunt. Der Reporter (Berichterstatter) berichtete nicht aus New York oder Los Angeles, sondern aus Bern. Ja, aus Bern, unserer schönen, lieben Bundesstadt. Aber habt keine Angst, Ihr Berner Leser! Wenn Ihr das nächste Mal wieder zum Zahnarzt müßt, wird kein Pferd im Wartezimmer sitzen. Diese Pferdebehandlung geschah nicht in der Schulzahnklinik, auch nicht bei einem Privatzahnarzt. Unsere Regierung hat gut vorgesorgt. Für die vierbeinigen Patienten hat sie eine eigene Klinik geschaffen: Das Tierspital. Dafür bin ich der Regierung dankbar. Wenn ich noch Angst vor solchen gefährlichen Mitpatienten haben müßte, ginge ich noch viel unlieber zum Zahnarzt. Mir genügt schon die prickelnde Angst vor dem surrenden Bohrer und den andern quälenden Zahninstrumenten. Euch sicher auch!

Nun wollen wir aber erfahren, was der Reporter schrieb: Im Tierspital zu Bern mußte einem Pferd ein vorstehender Backenzahn gekürzt (geköpft, abgeschliffen) werden. Diese Operation war für das Pferd sehr wichtig. Pferde sind Pflanzenfresser. Ihre Nahrung besteht aus . . . (den Satz könnt Ihr selber fertig denken). Diese Nahrung muß im Pferdemaul schön feingerieben (gemahlen) werden. Sonst kann ein Pferdemaagen die Sache nicht verdauen. Die Mühle im Pferdemaul bilden vier Reihen mächtige Backen- oder Mahlzähne. Die oberen zwei Reihen müssen beim Kauen schön auf die beiden untern Reihen passen, eben wie zwei Mühlsteine! Bei unserm Pferdepatienten paßten sie aber nicht mehr zusammen. Ein Zahn stand in einer Reihe vor. Das Tier hätte mit der Zeit verhungern müssen. So sagte der Zahnarzt. Der mußte es wissen. Also war die Operation für unser liebes Pferd lebenswichtig.

Wie ging nun die Operation vor sich? Zwei Wärter führten das Tier aus dem Stall in die Operationshalle. Dort wurde es an eine Holz- wand gebracht. Mit Riemen und Ketten wurde es an diese Wand fest- geschnallt. Mechanisch ließ sich die Wand senken. Aus der senkrech- ten Wand wurde ein waagrechter Operationstisch. Darauf lag nun das Pferd festgebunden. Mit einem verstellbaren Metallgerüst wurden dem Tier die Kiefer auseinandergerückt (= das Maul aufgespannt). Nun konnte der Tierarzt an die Arbeit gehen. Wie der «Menschen- zahnarzt» machte er zuerst eine Einspritzung. Auch das Tier soll möglichst wenig Schmerzen empfinden. Dann schliff der Chirurg (Operationsarzt) mit einem großen elektrischen Feilgerät die über- flüssige Zahnmasse ab. Dauernd führte er dabei kaltes Wasser auf den Zahn. Es durfte nicht schmerzende Reibungswärme entstehen. Zuletzt polierte (glättete) der Veterinär (Tierarzt) die neue Beißfläche. Der Operationstisch wurde wieder zur senkrechten Wand gedreht. Das Tier wurde losgespannt und in den Stall geführt. Dort mußte es noch eine Zeit festgebunden bleiben. Es war noch etwas benommen (un- sicher) und ängstlich. Bald erholte es sich aber ganz. Es begann zu fressen und konnte nach kurzer Zeit als geheilter, treuer Freund und Helfer seinem Meister wieder zurückgegeben werden. Ein Bravo dem tüchtigen Arzt und seinen Helfern im Tierspital. H. W.

Zum Zahnarzt

Und soll es sein,
und muß es sein,
da hilft kein Zieren und Flennen:
Greif in die Nesseln frisch hinein,
so werden sie dich nicht brennen!

Lustiges von der Roßkastanie

Als Gf. für die GZ. vom Kastanientod im Tessin schrieb, da kam ihm ein altes Schulbubenstücklein in den Sinn.

Auch bei uns gibt es Kastanienbäume, die Roßkastanien. Sie sind wunder- bar schön in der Blüte, prächtig in den Herbstfarben und spenden so appetit- lich goldbraun-glänzende Früchte. Aber man kann sie nicht essen. Als Schul- bublein habe ich es einmal versucht, habe Roßkastanien in Fett gebraten und meine Schulkameraden zum Schmaus eingeladen. Aber es stank fürchterlich, die Kastanien schmeckten abscheulich, meine Kameraden liefen entsetzt da- von und ließen mich wochenlang nicht mehr mit ihnen spielen. Gf.

Winter

Auf dem Schlitten, auf dem Schlitten,
Sind wir heute froh geritten,
Sind geritten froh und munter
Von dem Berg ins Tal herunter.

Aufwärts zogen wir den Gaul (Pferd),
Aufwärts war er immer faul,
Aber abwärts ihn zu lenken,
Schöneres läßt sich gar nicht denken.



Ausfüllen

Es ist Winter. Die Sonne — spät auf. Sie geht — unter. Die Tage sind k—. Die Nächte sind —.

Überall liegt Sch—, auf den B—, auf den D—, im G—, auf den W—, auf der Str—.

Die Kinder schl—. Die Knaben machen einen Sch—. Sie werfen mit Sch—.

Es ist sehr k—. Wir ziehen den M— an. Wir ziehen die H— an. Wir haben rote N—. Wir müssen schnell l—.

Die Vögel haben H—. Sie finden kein F—. Wir müssen sie f—.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau, Gehörlosenverein. Wegen Unpäßlichkeit unseres Präsidenten sind bis auf weiteres alle Zuschriften zu richten an Jakob Baltisberger, Schuhhandlung, Vordemwald.

Basel, Taubstummenbund. Freundliche Einladung zur allgemeinen Sitzung auf Samstag, den 14. Februar, um 20 Uhr, im Calvinzimmer. H. Schoop

Bern. Vereinigung der weiblichen Gehörlosen auf Samstag, den 7. Februar, um 14.30 Uhr, im «Aarhof».

Bern, Gehörlosenverein. Sonntag, den 1. Februar, um 14 Uhr, Hauptversammlung im Hotel «National», Maulbeerstraße. Unentschuldigtes und unbegründetes Fernbleiben wird gebüßt. Der Vorstand

Bern, Gehörlosen-Sportklub. Am 8. Februar 1959 3. Kegelmeisterschaft, um 14 Uhr, im Restaurant «Beaulieu», Falkenplatz. — Um 17 Uhr 2. Quartalsversammlung daselbst. Tram Nr. 5 bis Falkenplatz. Zahlreiches Erscheinen erwartet. der Vorstand.

Biel. Gehörlosen-Zusammenkunft am 15. Februar im Café «Du Nord», Kanal-gasse 17, punkt 14 Uhr, im 1. Stock. Film vom Kientaler Skilager, Carneval. H. Lüthi

Glarus, Gehörlosenverein des Kantons. Hauptversammlung am 15. Februar, um 14 Uhr, im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus. Wichtige Traktanden. Neue Mitglieder willkommen. Der Leiter E. F.

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein. Voranzeige: Die Generalversammlung findet Sonntag, den 22. Februar, statt, weil die Schweiz. Delegiertenversammlung einen Monat später nach Chur kommt.

Luzern. Sonntag, den 8. Februar, um 9 Uhr, Gehörlosengottesdienst in der Kapelle zu «St. Klemens», Ebikon. Tram Nr. 1, Station «Maihof». Um recht guten Besuch bitten Patronat und Gehörlosenvereine.

Luzern. Gehörlosen-Sportverein/Gehörlosenverein Zentralschweiz. Sonntag, den 8. Februar, um 14 Uhr: Bäumige Fastnachtsunterhaltung im Hotel «Union», Löwenstraße 16, Luzern. Wunderhübsche Masken willkommen! (Auch der «Basler Schalk»!?) Auch die Angehörigen sind freundlich eingeladen. Bringt Humor mit und den — — Durst!

St. Gallen, Gehörlosen-Bund. Sonntag, den 8. Februar, um 14.30 Uhr, in der Taubstummen-Anstalt (Dufour besetzt): Farbenlichtbilder-Vorführung von Herrn Strub, Baselland. Er zeigt seine Ferienreise nach Rheinland—Holland—Belgien und die Weltausstellung in Brüssel. Zahlreiches Erscheinen erwartet. der Vorstand.

St. Gallen. Programm der Klubstube von Januar bis April: Samstag, den 31. Januar: Was lernte meine Taubstummenklasse im Kindergarten bis zur 7. Klasse? (Herr Spörri, Taubstummenlehrer). — Samstag, den 14. Februar: Selbstkosten, Verkauf, Erlös (Herr Zuberbühler, Ex-Obermeister, Starrag, Rorschach). — Donnerstag, den 26. Februar: Arbeit und Muße (Vikar Sennhauser). — Samstag, den 14. März: Unfall-Verhütung in und außerhalb des Betriebes (Herr Zuberbühler). — Freitag, den 3. April: Was tut der Stadtrat? (Herr Stadtrat Enderle).

Ich freue mich über den guten Besuch und das feste Interesse. Bravo!

Der Klubstubenchef: Clara Iseli

(Die Klubstube befindet sich an der Waisenhausstraße 17, Parterre, 1. Zimmer links «Erziehungsberatungsstelle».)

A.Z.

Münsingen

- Solothurn**, Kanton. Sonntag, den 8. Februar, um 15.30 Uhr: Reformierte Gottesdienste für Gehörlose in der «Friedenskirche» in Olten, Pfr. Jul. Jäggi.
- Solothurn**, Kanton. Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst: Sonntag, den 8. Februar, in der Marienkirche, Kreuzstraße 15, Olten. Von 15.30 Uhr an Beichtgelegenheit. 16 Uhr heilige Messe mit Predigt.
- Werdenberg und Umgebung**, Gehörlosenverein. Sonntag, den 8. Februar, um 14 Uhr, Versammlung im «Löwen», Grabs. Kommt bitte alle! Der Vorstand
- Winterthur**, Gehörlosenverein. Voranzeige: Wegen Kirchenhelfertagung am 8. Februar wird die Generalversammlung auf den 1. März angesetzt. Siehe nächste Nummer!
- Zürich**. Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst am 8. Februar 1959 im Gesellenhaus, Wolfbachstraße 15, Zürich (mit Tram 3, 5, 8 und 9 bis Pfauen). Ab 8 Uhr Beichtgelegenheit. 9 Uhr heilige Messe mit Predigt und Kommunionempfang. Gemeinsames Frühstück, anschließend Film oder Lichtbilder. H. Brügger
- Zürich**, Bildungsausschuß. Wegen Skiwoche findet folgende Programmänderung statt: Samstag, den 7. Februar, um 20.15 Uhr «Van Gogh, ein seltsamer Künstler» (Heldstab). — Samstag, den 14. Februar, 20.15: Film (Bircher). — Samstag, den 21. Februar, um 14.30 Uhr: Kunsthaus Zürich «Van Gogh» (Führung Heldstab).
- Zürich**. Kegeln am Samstag, den 7. Februar, von 15 bis 17.30 Uhr, im Restaurant «Neu-Klösterli», beim Zoo. Tram bis Allmend Fluntern.
- Zürich**, Gehörlosen-Sportverein. Samstag, den 31. Januar, Kegel-Klubmeisterschaft, ab 20 Uhr, im Café «Eyhof». — Freundliche Einladung zur 3. Generalversammlung auf Samstag, den 14. Februar, um 20 Uhr, im «Sihlhof», 1. Stock. Für Aktive obligatorisch! — Das Ski-Klubrennen findet am 22. Februar in Braunwald statt, Slalom und Abfahrt. Anmeldung an E. Bühler, Neugasse 71, Zürich 5, bis 14. Februar. Jeder Teilnehmer erhält ein ausführliches Programm. Der Vorstand
- Zürichsee-Gruppe** der Gehörlosen. Sonntag, den 8. Februar, um 14.30 Uhr, Spielnachmittag im Wohlfahrtshaus Uetikon a. S. Kommt alle zum frohen Nachmittag! — Voranzeige: Sonntag, den 1. März, Kegelnachmittag im Gasthaus «Neugut», Männedorf. Näheres in nächster Nummer der «GZ». E. Weber



Redaktionsschluß



für Nr. 4 vom 15. Februar

Text (inklusive längere Bekanntmachungen) 3. Februar
Anzeigen 7. Februar

Kanton Aargau

Kanton Zürich siehe Seite 26 dieser Nummer!